STADT NORDEN

Sitzungsvorlage

Wahlperiode 2021 - 2026	Beschluss-Nr: 0175/2022/KSB	Status öffentlich
<u>Tagesordnungspunkt:</u> Klimawandel - kommunale Wärmeplanung; Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 18.01.2022		
<u>Beratungsfolge:</u> 28.03.2022 Umwelt-, Energie- und Verkehrsausschuss öffentlich 20.04.2022 Verwaltungsausschuss nicht öffentlich		
<u>Sachbearbeitung/Produktverantwortlich:</u> Kracke, Irma		<u>Organisationseinheit:</u> Klimaschutzbeauftragte

Beschlussvorschlag:

1. Der Antrag der Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 18.01.2022 wird zur Kenntnis genommen.
2. Die kommunale Wärmeplanung soll in der Fortschreibung des Klimaschutzkonzeptes berücksichtigt und in das Maßnahmenprogramm für die Stadt Norden aufgenommen werden.

Finanzen

Finanzielle Auswirkungen	Ja ☐	Betrag: _____ €
	Nein ☒	
Hh-Mittel stehen im Haushaltsjahr 2022 zur Verfügung	Ja ☐	Haushaltsstelle: _____
	Nein ☐	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
Folgejahre	Ja ☐	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
	Nein ☐	
Folgekosten	Ja ☐	(s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
	Nein ☐	
Hat diese Entscheidung konsolidierende Wirkung für den Haushalt?	Ja ☐	(welche? s. ges. Erläuterung in der Sach- und Rechtslage)
	Nein ☐	

Personal

Personelle Auswirkungen	Ja ☐	_____
	Nein ☒	(s. ggfls. auch Erläuterungen in der Sach- und Rechtslage)

Strategische Ziele

1. Wir positionieren Norden als Wirtschafts- und Tourismusstandort unter Nutzung der vorhandenen Stärken, weil
2. Wir entwickeln die Stadtverwaltung von einem Dienstleister zu einem Impulsgeber für das Gemeinwesen, weil
3. Wir fördern bürgerschaftliches Engagement und Eigenverantwortung für die Entwicklung der Stadt, weil
4. Wir schaffen positive Lebensperspektiven für alle Altersgruppen und sichern die Lebensqualität durch eine gute soziale Infrastruktur und ein bedarfsorientiertes Bildungsangebot für Jung und Alt, weil
5. Wir bieten und erhalten die Natur- und Kulturlandschaft und sichern diese durch nachhaltige Konzepte, weil
6. Wir stärken Norden als Mittelzentrum, weil
7. Wir unterstützen die Flüchtlingshilfe, weil
8. Wir fördern den Klimaschutz, weil durch die kommunale Wärmeplanung Energieeffizienz angestrebt und der Ausbau von Erneuerbarer Energien gestärkt werden soll.
9. Wir fördern die Teilhabe von Menschen mit Behinderung in allen Bereichen der Stadt Norden, weil

(Bitte ankreuzen, welchen Zielen die vorgeschlagene Maßnahme dient; bei Bedarf ggfls. in der Sach- und Rechtslage gesondert erläutern.)

Was wollen wir mit dieser Entscheidung erreichen? (Kurze Beschreibung des Ziels)

Andere Ziele:

Sach- und Rechtslage:

Förderstopp bei den KfW-Programmen für energieeffiziente Gebäude

Auf Grund des Förderstopps bei den KfW-Programmen für energieeffiziente Gebäude, kann zurzeit kein Förderantrag gestellt werden. Betroffen sind die KfW-Programmbereiche: Effizienzhaus /Effizienzgebäude 55 im Neubau (EH/EG55), Effizienzhaus /Effizienzgebäude 40 im Neubau (EH/EG40).

Die Bewilligung von Anträgen nach der Bundesförderung für effiziente Gebäude (BEG) bei der KfW wurde am 24. Januar 2022 vorläufig gestoppt. Am 01. Februar 2022 einigten sich die zuständigen Ministerien auf eine Lösung für nicht bearbeitete Anträge. Demnach sollen alle Anträge, die bis zum 24. Januar 2022 eingereicht wurden, geprüft und auch bewilligt werden, wenn sie die entsprechenden Kriterien erfüllen. Dafür wurden kurzfristig 7,2 Mrd. Euro zur Verfügung gestellt.

Welche Programme sind betroffen?

Betroffen sind die drei KfW-Programmbereiche: Effizienzhaus /Effizienzgebäude 55 im Neubau (EH/EG55), Effizienzhaus /Effizienzgebäude 40 im Neubau (EH/EG40) und die Energetische Sanierung, konkret die Programmnummern:

- 261/262 (Wohngebäude – Kredit),
- 263 (Nichtwohngebäude – Kredit),
- 264 (Kommunen – Kredit),
- 461 (Wohngebäude – Zuschuss),
- 463 (Nichtwohngebäude – Zuschuss) und
- 464 (Kommunen – Zuschuss).

Die Zuschussförderung für Einzelmaßnahmen der energetischen Sanierung über das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) ist von dem Förderstopp nicht betroffen und wird berücksichtigt.

Sanierungsförderung soll zeitnah wieder aufgenommen werden, Neubauförderung für das Effizienzhaus 40 befristet und mit neuen Bedingungen

„Die BEG-Förderung für energetische Sanierungen bei der KfW wird so schnell wie möglich wieder aufgenommen, sobald entsprechende Haushaltsmittel bereitgestellt sind. Die Sanierungstatbestände (Einzelmaßnahmen, EH Denkmal, EH 100, 85, 70, 55 und 40) bleiben erhalten.“ Heißt es auf der FAQ-Seite zur Bundesförderung für effiziente Gebäude.

Für den Neubau soll es eine bis zum 31. Dezember 2022 befristete Förderung für das Effizienzhaus 40 mit gesenktem Fördersatz geben. Um eine Situation wie im Januar 2021 zu verhindern, wird ein Kostendeckel von voraussichtlich einer Milliarde Euro eingeführt.

Nach telefonischer Rücksprache am 07.03.2022 mit der KfW ist bis zum jetzigen Zeitpunkt kein neues Förderprogramm zu Gebäudeneubauten KfW 40- Standard in Aussicht.

Sofern eine Reaktivierung des Förderprogramms in Kraft tritt, wird dieses in der weiteren Planung berücksichtigt.

Kommunale Wärmeplanung

Unabhängig von der KfW-Förderung ist die kommunale Wärmeplanung ein langfristiger und strategisch angelegter Prozess mit dem Ziel einer weitgehend klimaneutralen Wärmeversorgung bis zum Jahr 2050. Sie ist als integraler und eigenständiger Teil der kommunalen Energieleitplanung zu verstehen und soll daher in das Maßnahmenprogramm des Klimaschutzkonzeptes der Stadt Norden integriert werden.

Etwa 50 % des Primärenergieeinsatzes in der Bundesrepublik Deutschland wird für die Wärmeerzeugung verbraucht. Während im Strombereich die Energiewende auf einem guten Weg

ist, sind im Wärmebereich bisher kaum Fortschritte zu verzeichnen. Die Energiewende kann jedoch nur gelingen, wenn im Bereich der Wärmeerzeugung deutliche Fortschritte erzielt werden. Da sich Wärme bisher nicht wie Strom über weite Strecken einfach transportieren lässt, müssen unter Einsatz der zurzeit bekannten CO₂-armen Techniken jeweils lokale Lösungen gefunden werden. In den wenigsten Kommunen sind die lokal zur Verfügung stehenden Wärmequellen und die jeweiligen Bedarfe bekannt. Da die Wärmeversorgung zukünftig nicht mehr über die Verbrennung fossiler Energieträger erfolgen soll, müssen schon heute auf lokaler Ebene Alternativen zur bisherigen Wärmeversorgung eruiert werden. Dazu ist es erforderlich, dass die lokalen Wärmequellen und Wärmesenken lokalisiert und benannt, sowie als Querschnittsaufgabe in der Kommune integriert werden.

Die Stadt Norden übernimmt bei der Planung und Entwicklung der Wärmeinfrastruktur eine sehr wichtige Rolle: Sie ist zuständig für die räumliche Planung, verfügt über die relevanten Kenntnisse und Daten zum Gebäudebestand und sie ist vielfach Inhaberin der Wegerechte und Eigentümerin der Infrastruktureinrichtungen. Sie kann durch ihre räumliche Nähe und ihren Auftrag zur Daseinsvorsorge maßgeblich dazu beitragen, die Bürgerschaft und die örtlichen Unternehmen für das Thema zu gewinnen.

Zusätzlich ist es erforderlich weitere sachkundige Akteure wie z.B. die Stadtwerke in die kommunale Wärmeplanung miteinzubinden, da diese Aufgabe nicht allein geplant und getragen werden kann.

Im Idealfall beginnt die Wärmeplanung mit einer Zieldefinition durch den Rat der Stadt Norden. Diese lässt sich im kommenden Jahr 2023 aus dem fortgeschriebenen Klimaschutzkonzept der Stadt Norden ableiten. Die Zieldefinition soll als Leitbild fungieren, das von der Ratsmehrheit getragen wird.

Energie-Team

Um das Leitbild, sowie die kommunale Wärmeplanung und weitere Maßnahmen in den Bereichen Energieeffizienz und Ausbau Erneuerbarer Energien voranzutreiben, soll zukünftig als Controlling Instrument ein „Energie-Team“, bestehend aus Verwaltung, Stadtwerke und externer Energieexperten etabliert werden. Auf dieser Basis soll ein Energiepolitische Arbeitsprogramm mit einem Maßnahmenplan für die Stadt Norden erarbeitet werden, welches anschließend den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt wird.